

Informationen zur Kriminalprävention für Journalisten auf einen Klick: www.polizei-beratung.de/presse

PRESSE - INFORMATION

Vorsicht ist geboten – im Urlaub und zu Hause

Reisezeit ist die schönste Zeit des Jahres: Tipps der Polizei beugen unschönen Erlebnissen mit Langfingern, Einbrechern und Gaunern vor, auch beim kurzfristigen Verlassen des Hauses.

Stuttgart – Pfingsten steht vor der Tür. Viele tausende Bundesbürger nehmen die Ferienzeit zum Anlass, um dem Alltagstrott zu entfliehen und zu verreisen. Die im Urlaub getankte Erholung kann bei der Heimkehr jedoch schnell verpuffen, nämlich dann, wenn einen eine verwüstete und ausgeräumte Wohnung empfängt. Doch auch während des Urlaubs und auf dem Weg dorthin lauern Gefahren vor Dieben, Einbrechern und Gaunern. Im Infoblatt „Sicherheit im Urlaub“ unter www.polizei-beratung.de und im Faltblatt „Langfinger machen niemals Urlaub! Diebstahl und Raub auf Reisen“ gibt die Polizei Tipps, die Urlaubern dabei helfen, sich zu schützen. Vorsicht ist auch beim Kauf von Arzneimitteln geboten, denn es besteht die Gefahr, gefälschte Präparate zu erwerben.

Haben die Urlauber ihre Reise angetreten, ist weiterhin auf ein sicherheitsbewusstes Verhalten zu achten. Auch auf der Fahrt und insbesondere am Urlaubsort sind Urlauber für Langfinger und unseriöse Geschäftemacher eine begehrte Zielgruppe, um fette Beute zu machen und sie übers Ohr zu hauen. Damit Urlauber unbeschadet an ihrem Ferienzele ankommen und auch dort vor unschönen Erlebnissen verschont bleiben, hat die Polizei folgende Tipps parat:

PRESSEDIENST POLIZEILICHE KRIMINALPRÄVENTION

Informationen zur Kriminalprävention für Journalisten auf einen Klick: www.polizei-beratung.de/presse

- Im Auto sollten keine Wertsachen zurückgelassen werden, auch nicht „versteckt“ oder im Kofferraum.
- Fenster, Türen und das Schiebedach des Autos müssen immer verschlossen sein.
- Geld, Schecks, Kreditkarten und Papiere sollten in verschlossenen Innentaschen der Kleidung, in einem Brustbeutel oder einer Gürtelinnentasche dicht am Körper getragen werden.
- Vorsicht ist auch im Gedränge größerer Menschenmengen an Touristenattraktionen, Haltestellen, Bahnhöfen, Flugplätzen sowie in Bussen und Bahnen geboten: Hier sind Taschendiebe besonders aktiv.
- Handtaschen und Kameras sollten immer bei sich getragen werden und nicht abgelegt oder an die Stuhllehne gehängt werden.
- Bei „fliegenden Händlern“ oder „Flüsterhändlern“ sollte nicht gekauft werden. Hier ist der Betrug vorprogrammiert.
- Reinfallen sollten Urlauber auch nicht auf Mitleid erregende Geschichten von Landsleuten, denen sie mit Geld aus einer angeblichen Notlage helfen sollen. In echten Notfällen helfen Automobilclubs und die deutschen Auslandsvertretungen weiter.

Experten empfehlen zudem, regelmäßig benötigte Arzneimittel in der Reiseapotheke mit sich zu führen. Werden im Urlaubsland weitere Arzneimittel benötigt, sollten diese nur in offiziellen bzw. als solche erkennbaren Apotheken und nicht auf offenen Märkten oder ähnlichen Geschäften gekauft werden. Dort besteht die Gefahr, gefälschte Präparate zu erwerben, die in Zusammensetzung und gesundheitlicher Wirkung nicht einschätzbar sind. Darüber hinaus unterliegt die Einfuhr von Arzneimitteln den strengen Bestimmungen des deutschen Arzneimittelgesetzes. Damit soll sichergestellt werden, dass in Deutschland nur Arzneimittel auf den Markt kommen, die für den Verbraucher unbedenklich sind.

Informationen zur Kriminalprävention für Journalisten auf einen Klick: www.polizei-beratung.de/presse

Bei der Einreise aus Nicht-EU-Staaten dürfen Reisende nur die Menge an Medikamenten einführen, die zum persönlichen Bedarf bestimmt ist. Die Einfuhr im Postversand ist nur über Apotheken erlaubt. Für andere Medikamente entgeltlich mitzubringen, ist verboten. Auch dürfen die Arzneimittel nicht für gewerbliche Zwecke bestimmt sein.

Vor der Reise sorgen sich viele Urlauber um die Sicherung ihres Hauses oder ihrer Wohnung. Um Einbrechern den Weg in die eigenen vier Wände zu erschweren und vor Urlaubsantritt die notwendigen Sicherheitsvorkehrungen zu treffen, helfen Ratschläge der Polizei:

- Gekippte Fenster und Terrassentüren sind geradezu eine Einladung für Diebe, lediglich ins Schloss gezogene Türen stellen kaum ein Hindernis dar. Die Polizei rät deshalb, Fenster, Balkon- und Terrassentüren auch bei kurzer Abwesenheit stets zu verschließen und die Haustür zweifach abzuschließen.
- Alle Hinweise, die darauf hindeuten, dass die Wohnung oder das Haus unbewohnt sind, sind zu vermeiden. Ständig heruntergelassene Rollläden, zugezogene Vorhänge, überquellende Briefkästen oder verräterische Anrufbeantworteransagen („Wir sind im Urlaub“) sind Indizien, nach denen Einbrecher Ausschau halten. Auch der ungemähte Rasen könnte signalisieren: Hier ist niemand zu Hause.
- Ratsam ist es, Freunde, Verwandte, Bekannte oder Nachbarn zu bitten, das Haus oder die Wohnung während der Abwesenheit bewohnt aussehen zu lassen, indem sie den Briefkasten leeren sowie Rollläden, Vorhänge, Beleuchtung, Radio und Fernseher zu unregelmäßigen Zeiten betätigen. Denn die Erfahrungen der Polizei zeigen, dass eine aufmerksame Nachbarschaft entscheidend hilft, den ungebetenen Gästen die Tour zu vermasseln.

PRESSEDIENST POLIZEILICHE KRIMINALPRÄVENTION

Informationen zur Kriminalprävention für Journalisten auf einen Klick: www.polizei-beratung.de/presse

- Experten empfehlen ebenfalls, Räume über Zeitschaltuhren so zu beleuchten, damit Fremde nicht erkennen können, dass die Wohnung oder das Haus unbewohnt ist.
- Nicht weggeschlossene oder mit einer Kette gesicherte Mülltonnen oder Gartenmöbel sind für Einbrecher geradezu eine Einladung, übers Fenster in die Wohnung einzusteigen.

Bürgerinnen und Bürger haben, auch unabhängig von der Urlaubszeit die Möglichkeit, sich von der Polizei beraten zu lassen. Die nächstgelegene Polizeidienststelle kann Auskunft darüber geben, wer als Fachberater Tipps und Hinweise zur Haus –und Gebäude-sicherung geben kann.

Falls EC –oder Kreditkarte durch Diebstahl oder Verlust abhanden kommt, sollte diese sofort gesperrt werden.

> Sperr-Notruf 116 116 <

Dabei sollte nicht vergessen werden, einen Diebstahl der EC-Karte bei der Polizei zu melden, damit die Karte für das Lastschriftverfahren gesperrt wird.

Diese Pressemitteilung, das Infoblatt „Sicherheit im Urlaub“ sowie weitere Faltblätter zum Thema gibt es im Internet unter www.polizei-beratung.de. zum Herunterladen.

Unsere Medien in der Übersicht:

Wir wollen,
dass Sie
sicher leben.



Ihre Polizei

PRESSEDIENST POLIZEILICHE KRIMINALPRÄVENTION

Informationen zur Kriminalprävention für Journalisten auf einen Klick: www.polizei-beratung.de/presse



Erhältlich unter: www.polizei-beratung.de